



Bild 39

Tonkoppler „Weimar-Ton II“ mit Schmalfilmprojektor und Tonbandgerät (Werkaufnahme VEB Feingerätewerk Weimar).

Beinahe ideal sind elektromechanische Koppler, wie sie z. B. als „Weimar-Ton“-Gerät zum Projektor Weimar III geliefert werden. Hier läuft das Tonband hinter der Tonrolle zusätzlich über eine bewegliche Umlenkrolle, dann zwischen einer zweiten Transportrolle und einer Gummi-Andruckrolle hindurch auf die Spule. Die zweite Transportrolle wird über eine biegsame Achse vom Projektor angetrieben. Der Regelvorgang ist ganz einfach. Das Band läuft mit konstanter Geschwindigkeit von der Tonrolle ab und wird vom Projektor durch die Transportrolle gezogen. Läuft diese zu langsam, wird die Schleife um die bewegliche Umlenkrolle größer, diese gibt nach und beeinflusst einen Widerstand. Dadurch bekommt der Projektor mehr Strom und läuft schneller. Das bewirkt wiederum eine Verkleinerung der Schleife, die Umlenkrolle wird zurückgezogen und der Strom geschwächt. Nach einigen Pendelbewegungen spielt sich alles schön ein – die Geräte arbeiten synchron. Für die Aufnahme und Wiedergabe können beliebige Projektoren und Bandgeräte benutzt werden, nur der Tonkoppler muß der gleiche sein, weil die Synchronität ausschließlich von der Bandgeschwindigkeit reguliert wird.

Wolfgang Eckardt, Jena, für Radiomuseum.org